

## Living Room Winterveranstaltung

# „Offenes Wohnzimmer“ - Lebendige Quartierkultur Impulsveranstaltung für ein „Offenes Bürgerforum“ im Stadtkreis

Freitag, 9. Dezember 2016 im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach  
Von 18.00 bis 20.30 Uhr

## 1 Thema

Lebendige Quartierkultur und zukunftsfähige Projekte als Basis für eine sozial nachhaltige Stadtentwicklung.

## 2 Inhalt und Ziel

Dieses Jahr ist der „Leitfaden Smarte Quartiere“ erschienen. Die Stadt und die ZHAW (Hsg.) haben in Zusammenarbeit mit den Genossenschaften im Talgut-Quartier (Stadtkreis Mattenbach) einen Katalog von Vorschlägen entwickelt, welche sich zur Umsetzung der „Smart City“-Initiative auf Quartierebene eignen. Zu „Smart City“ siehe *Anlage 1*.

In dieser Broschüre finden sich Ansätze, welche Living Room seit seiner Gründung im Herbst 2014 in öffentlichen Veranstaltungen „Offenes Wohnzimmer zur Gestaltung zukunftsfähiger Lebensstile“ propagiert. Gedankliche Herkunft der Living Room-Themen ist die Bürgerbewegung „Transition Town“, die vor einigen Jahren in England ihren Anfang nahm und die mittlerweile weltweit erfolgreich ist. Zu „Transition Town“ siehe *Anlage 2: Leitbild Transition Town Winterthur 2013* (Webseite zurzeit inaktiv).

### 2.1 Projekt „Offenes Bürgerforum“

Living Room greift für die Winterveranstaltung im „Offenen Wohnzimmer“ den Faden der Publikation „Smarte Quartiere“ auf. Ziel ist es, im Januar mit einem „Runden Tisch“ (in der Broschüre Vorschlag Nr.17) im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach zu starten. Dieses Vorhaben nennen wir „Offenes Bürgerforum“. Angesprochen sind Bewohner/innen im Quartier und im Stadtkreis, welche sich für die Belange in ihrer unmittelbaren Wohngegend interessieren: Jeden Monat treffen sich Einheimische und alt oder neu Zugewanderte an einem Freitagabend für eine Stunde Gespräch und eine halbe Stunde Apéro. Vertreter/innen aktiver Organisationen sind auch herzlich willkommen. Nach einem Input zum Thema „Nachhaltig leben“ lassen wir das Gespräch bewusst offen. Mit der offenen Gesprächsrunde wird eine Dialogkultur gegenseitigen Respekts gefördert. Die Moderation übernimmt Sabine Heusser Engel (Co-Präsidentin Verein Living Room) zusammen mit einem/r wechselnden Moderator/in.

Es kann sein, dass sich im „Offenen Bürgerforum“ mit der Zeit „heisse Themen“ oder „dringliche Wünsche“ heraus kristallisieren, welche perspektivisch z.B. in einem extra organisierten Zukunftscafé behandelt werden könnten.

## **2.2 Aussicht auf zweites Halbjahr 2017: Gemeinsames Abendessen**

Die Idee von Living Room ist es, ab Sommer/Herbst 2017 im Anschluss an das „Offene Bürgerforum“ ein gemeinsames Abendessen zu organisieren („Smarte Quartiere“: Vorschlag Nr. 20.) Dieser Teil des Projekts fördert die informelle Begegnung sowie das gemeinsame sinnliche Vergnügen und wird im ersten Halbjahr aufgegleist, während das „Offene Bürgerforum“ bereits angelaufen ist.

## **2.3 Trägerschaft**

Living Room arbeitet darauf hin, eine breite Trägerschaft von Genossenschaften, der ref. Kirche Mattenbach, der Stadt Winterthur und Quartiervereinen sowie weiteren im Quartier/Stadtkreis aktiven Organisationen zu bilden, welche die Entwicklung des Stadtkreises Mattenbach zu einem „smarten Quartier“ bzw. „smarten Stadtkreis“ sowie den Winteranlass „*Offenes Wohnzimmer*“ – *Lebendige Quartierkultur* mit Finanzen und Tatkraft unterstützen.

## **3 „Offenes Wohnzimmer“ am 9. Dezember als Impulsveranstaltung**

Das „Offene Wohnzimmer“ am 9. Dez. ist die Impulsveranstaltung für das Projekt „Offenes Bürgerforum“ ab Januar 2017. Alle Interessierten aus der Stadt Winterthur sind dazu eingeladen. Wir rufen dazu auf, mit den geladenen Sofagästen am Beispiel Stadtkreis Mattenbach über das Potential von Bürgerinitiativen aus dem Quartier für eine sozial nachhaltige Stadtentwicklung zu sprechen.

Eintritt frei. Eine Kollekte trägt zur Deckung der Unkosten bei.

Kinder und Jugendliche können zur selben Zeit den „Jugendtreff“ im Quartierzentrum besuchen.

# Smart City

## Alles wird „smarter“!

Es scheint, als ob heute alles smarter wird – vom Fernseher, übers Gebäude, der Kommunikations-Technologien oder den Versorgungsnetze. Nun sollen auch Städte smarter werden. Was steckt hinter diesem Begriff?

Städte, insbesondere Grossstädte stehen weltweit in verschiedenster Hinsicht vor grossen Herausforderungen. Bezüglich des Ressourcenverbrauchs sind sie aktuell für 2/3 des Energieverbrauchs und für 70-80 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Der Bundesrat hat dies erkannt und sieht grosse Potentiale zur Verbesserung der Situation von urbanen Räumen bzgl. Effizienz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit. Bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 wird heute Städten und Gemeinden eine grosse Bedeutung zugemessen.

In Europa werden Städte, dann als smart bezeichnet, wenn Sie ihre Aufgaben mittels eines partizipativen Ansatzes unter Einbezug verschiedenster Anspruchsgruppen und mit der Nutzung von neuen Technologien zu lösen versuchen. Dabei müssen Massnahmen und Initiativen im Bereich der Wirtschaft, Mobilität, Energie und Umwelt, des Wohnens und der Gesellschaft angestossen werden.

Kennzeichen von einer Smart City ist die Integration und Vernetzung dieser Bereiche, um die so erzielbaren ökologischen und sozialen Verbesserungspotenziale zu realisieren.

Quelle und mehr Informationen: <http://www.smartcity-schweiz.ch/de/>

## Smart City Winterthur

Auch in Winterthur gibt es eine Smart City-Initiative. Angestossen wurde sie von „Energie bewegt Winterthur“, der Stadt Winterthur und der ZHAW Winterthur. Auf der Webseite definieren die Initianten das Selbstverständnis von „Smart City Winterthur“ wie folgt:

Eine Smart City ist eine fortschrittliche, vernetzte Stadt, die sich durch eine hohe Lebensqualität und einen effizienten Ressourceneinsatz auszeichnet.

Sie bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern

- maximale Lebensqualität
- bei minimalem Ressourcenverbrauch
- dank einer intelligenten Verknüpfung von Anspruchsgruppen und Infrastruktursystemen (Transport, Energie, Informations- und Kommunikationstechnologien etc.).

*(In Anlehnung an die Definition von P. Richner, Empa)*

Wichtig für die Steigerung der Lebensqualität und die Minimierung des Ressourcenverbrauchs ist ein gesamtheitlicher Ansatz, der ein themen- und organisationsübergreifendes Vorgehen erfordert. Intelligente und innovative Lösungen für eine Smart City umfassen sowohl technische als auch soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklungen.

Mehr Informationen: <http://smartcitywinterthur.ch/uberuns/>

**Informationen zum Projekt “Smarte Quartiere”:**

<http://smartcitywinterthur.ch/portfolio/smartequartiere/>

**Leitfaden Smarte Quartiere (Download):**

<http://smartcitywinterthur.ch/wp-content/uploads/2015/09/Leitfaden-Smarte-Quartiere-Broschuere-Finale-Web.pdf>

Die Broschüre ist ausserdem bei der Fachstelle Nachhaltige Entwicklung der Stadt Winterthur zu beziehen oder über den Verein Living Room, Hörnlistr. 50, 8400 Winterthur. [info@livingroom-winterthur.ch](mailto:info@livingroom-winterthur.ch)



## Transition Town Winterthur - Stadt im Wandel

### Transition Town – Stadt im Wandel

*Transition Town* heisst „Stadt im Wandel“ und ist heute eine der kreativsten und erfolgreichsten Bürgerbewegungen, mit mehr als 1900 lokalen Initiativen weltweit. Sie versteht sich als Antwort auf die drängenden Fragen unserer Zeit: Wie können wir den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen begegnen? Durch gemeinschaftliches Handeln werden lokale Wirtschaftskreisläufe gefördert und ausgebaut, wodurch unsere Unabhängigkeit gestärkt wird. Wir entwickeln zusammen eine zukunftsfähige Lebensweise, welche auf die verschiedenen Einflüsse unserer Umwelt flexibel reagieren kann.

Transition Town ging 2006 aus der Permakultur-Bewegung in England als Antwort auf Peak Oil und den Klimawandel hervor. Gemeinsam sollten Lösungen gefunden werden, um die Wirtschaft und Gesellschaft von ihrer Erdölabhängigkeit zu befreien und damit zukunftsfähig zu machen.

Transition Town Winterthur – Stadt im Wandel lädt alle ein, welche hier tätig sein und mitwirken wollen.

Denn bei Transition Town Winterthur...

- ...sind wir gemeinsam stark statt individuell ohnmächtig
- ...finden wir gemeinsam Alternativen zu unserem heutigen System
- ...haben wir eine ganzheitliche Sicht, auch auf Politik und Wirtschaft
- ...handeln wir lokal, denken aber global
- ...fördern wir die Souveränität von uns allen
- ...fördern wir Vertrauen und Kooperation
- ...finden wir Hoffnung & teilen die Lust zu Taten
- ...tauschen wir Wissen über kreative Lösungen aus
- ...kreieren wir sinnvolle Projekte und haben Spass dabei
- ...wollen wir uns überraschen lassen, wozu wir fähig sind.

Wir engagieren uns bei Transition Town Winterthur

- weil Konsum und Wirtschaft nicht ewig wachsen können
- um unsere Realität selber zu gestalten
- um Leute mit guten Ideen mit denen zusammen zu bringen, die sie ausführen können
- um Kopf, Herz und Hand ins Gleichgewicht zu bringen
- für praktische Lösungen.